

# FÖRDERUNG DES SOZIALEN DIALOGS IM POSTSEKTOR IN EINEM ERWEITERTEN EUROPA

Ausschuss für den europäischen  
sozialen Dialog im Postsektor

ABSCHLUSSBERICHT  
VS/2017/0004

**Ausschuss für den europäischen sozialen Dialog im Postsektor**

# **FÖRDERUNG DES SOZIALEN DIALOGS IM POSTSEKTOR IN EINEM ERWEITERTEN EUROPA**

Projekt

## **ABSCHLUSSBERICHT**

VS/2017/0004



Mit Unterstützung der Europäischen Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration, VS/2017/0004

# Abschlussbericht

## VORWORT

Das Projekt „**Förderung des europäischen sozialen Dialogs im Postsektor in einem erweiterten Europa**“ wurde von der Arbeitsgruppe für Ausbildung, Sicherheit und Gesundheit des Ausschusses für den europäischen sozialen Dialog im Postsektor (ASD) durchgeführt.

Das Projekt zielte darauf ab, die Arbeit des ASD insbesondere, aber nicht ausschließlich, in den mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten und Beitrittsländern bekannt zu machen und zu verbreiten, den Aufbau von Kapazitäten zu stärken und ein besseres Wissen und Verständnis des ASD für den Postsektor, seine Rolle und Tätigkeit zu fördern, das auch auf eine stärkere Beteiligung der Sozialpartner abzielt.

Das Projekt ermöglichte es den europäischen Sozialpartnern, das Bewusstsein für die Bedeutung, Rolle und Möglichkeiten des ASD zu schärfen. Es ermöglichte die Verbreitung der ASD-Regeln, der Organisierung, der Beteiligung, der Aktivitäten, der gemeinsamen Ergebnisse sowie ein besseres Verständnis der Praktiken des sozialen Dialogs auf Unternehmensebene.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Projekts war es, ein besseres Verständnis für die digitale Transformation des Postsektors zu gewinnen, indem Informationen darüber gesammelt wurden, wie Postbetreiber und Gewerkschaften mit der zunehmenden Digitalisierung ihrer Organisationen im Hinblick auf Produkte und Dienstleistungen für die Kunden umgehen, und welche Auswirkungen sie auf Arbeitsplätze, Arbeitsorganisationsmuster und Kompetenzen sowie auf den Bedarf an Ausbildungsqualifikationen und auf Schulungsprogramme haben. Es ermöglichte den Sozialpartnern auch, sich an Diskussionen über die Möglichkeiten zu beteiligen, die die digitale Wirtschaft im Hinblick auf die Entwicklung neuer Aktivitäten bietet.

Das Projekt „Förderung des sozialen Dialogs im Postsektor in einem erweiterten Europa“ ist mit der Entwicklungsinitiative „Mobilisierung der Sozialpartner in einem neuen Kontext“ des ASD verknüpft, in der die Rolle der Gesamtarbeitsverträge zur Unterstützung der tiefgreifenden Veränderungen im Postsektor untersucht wurde, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Rolle der Ausbildung im digitalen Zeitalter lag.

Nach diesem Ansatz sind die Sozialpartner des Postsektors davon überzeugt, dass das Projekt „Förderung des sozialen Dialogs im Postsektor in einem erweiterten Europa“ zur Folgenabschätzung der Beschäftigung und der sozialen Dimension von zwei Leitinitiativen der Strategie Europa 2020 beitragen kann, nämlich der Digitalen Agenda für Europa und der Agenda für neue Kompetenzen und Arbeitsplätze auf dem Arbeitsmarkt der Post.

Das Projekt wurde mit Hilfe eines Fragebogens entwickelt, dessen Ergebnisse in drei regionalen Seminaren bewertet, präsentiert und diskutiert wurden, die von den Postbetreibern der Tschechischen Post, der Litauischen Post und der ELTA Post unter Beteiligung und Unterstützung ihrer Gewerkschaften veranstaltet wurden. Die Umsetzung des Projekts der Seminare wurde somit durch die aktive Unterstützung der Sozialpartner dieser drei Länder sowie durch die kontinuierliche Beteiligung des Lenkungsausschusses ermöglicht.

Die Ergebnisse der drei regionalen Seminare wurden in einer Abschlusskonferenz vorgestellt und diskutiert, die am 3. Dezember 2018 in Brüssel stattfand. Auf der Abschlusskonferenz konnten die Ergebnisse mit hochrangigen Vertretern der Sozialpartner, externer Berater und europäischen Institutionen diskutiert werden.

Eine Broschüre zu den Projektaktivitäten, die eine Zusammenfassung der Antworten auf die Umfrage präsentiert, enthält Punkte, die während der Regionalseminare angesprochen wurden, und beschreibt ferner die Praktiken des sozialen Dialogs, der Digitalisierung und der Ausbildung, die von Experten in den drei Regionalseminaren eingeführt wurden.

## PROJEKTMETHODIK

Um alle Phasen des Projekts besser zu koordinieren und die Ziele der Initiative zu erreichen, wurde ein Projektleitungsausschuss gebildet, der sich sowohl aus Vertretern der Arbeitgeber als auch der Gewerkschaften zusammensetzt, um die Umsetzung aller Projektaspekte und -phasen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass er jeden Schritt des Projekts verfolgt. Der Lenkungsausschuss bereitete mit Unterstützung der Arbeitsgruppe für Ausbildung, Gesundheit und Sicherheit einen Fragebogen vor und verbreitete ihn, um Informationen und bewährte Verfahren zu den Projektthemen zu sammeln. Die Ergebnisse des Fragebogens wurden anschließend bewertet. Der Lenkungsausschuss des Projekts stellte in Abstimmung mit den Sozialpartnern sicher, dass die drei im Projekt vorgesehenen internationalen Seminare auf regionaler Ebene durchgeführt wurden.

Das Projekt „**Förderung des europäischen sozialen Dialogs im Postsektor in einem erweiterten Europa**“ wurde in 3 Phasen unterteilt:

- Vorbereitung der Regionalseminare
- Durchführung der Regionalseminare
- Abschlussbericht des Projekts und Durchführung der Abschlusskonferenz

Während der Vorbereitungsphase konnte die Projektleitungsgruppe eine gemeinsame thematische Vorlage für die regionalen Seminare erstellen und die relevanten Länder für eine Intervention identifizieren. Die im Fragebogen enthaltenen Themenbereiche entsprachen den Hauptbereichen der Untersuchung des Projekts:

- Förderung der Rolle, den Aktivitäten und Möglichkeiten des ASD im Postsektor bei den Sozialpartnern
- Digitalisierung des Sektors, Management der Veränderungen und Auswirkungen auf Produkte, Dienstleistungen, Arbeitsorganisation und E-Commerce
- Schulung, Umschulungsprogramme, Bedarf an digitalen Fähigkeiten, um die Veränderungen zu unterstützen bzw. zu bewältigen

Die Umfrage wurde unter den jeweiligen Mitgliedern von PostEurop und UNI Europa verbreitet. Die Herausgabe und Verbreitung der Umfrage ermöglichte es der Projektleitungsgruppe zudem, die Inhalte der einzelnen regionalen Seminare besser zu detaillieren.

Konkret ermöglichte die Projektphase zur Vorbereitung der drei regionalen Seminare die Erstellung eines Fragebogens zur Sammlung verfügbarer Daten über die Aktivitäten des ASD, die während der Seminare nach Auswertung durch die Projektleitungsgruppe präsentiert wurden. Was das Thema Digitalisierung betrifft, so ermöglichte die Vorbereitungsphase die Identifizierung der relevanten Länder, die zu jedem Thema eingreifen können. Der Schwerpunkt lag aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung auf E-Commerce-Aktivitäten und Paketzustellung, mit besonderem Fokus auf ihre Auswirkungen auf die Bereiche Soziales und Beschäftigung. In diesem Sinne befassten sich die regionalen Seminare auch mit dem Schulungsbedarf der Postbeschäftigten durch Veränderungen der Arbeitspraktiken und der Organisation im Zuge der digitalen Transformation.

Die zweite Phase des Projekts, die der Durchführung der regionalen Seminare gewidmet ist, ermöglichte die Organisation von drei internationalen Veranstaltungen zum Austausch über die Hauptziele des Projekts. Die Regionalseminare ermöglichten es, über die Aktivitäten des ASD zu informieren und die Koordination und Wirksamkeit des europäischen sozialen Dialogs unter anderem durch den Austausch bewährter Praktiken bei Schulungsmaßnahmen zur Anpassung des Postsektors an die sich entwickelnden digitale Belegschaft zu verbessern. Es diente dem Aufbau von Netzwerken repräsentativer Sozialpartner im Postsektor, indem es sich auf den Aufbau von Kapazitäten konzentrierte und durch die Verbreitung der Arbeit des ASD das Bewusstsein schärfte. Zu den Aspekten des Kapazitätsaufbaus gehörten Präsentationen und Erläuterungen zu den Arbeiten und Aktivitäten des ASD und deren Verbreitung durch digitale Mittel. In diesem Sinne ist zu erwähnen, dass die Präsentation des MOOC (Massive Open Online Course) über E-Commerce und neue Dienstleistungen, die auf der Grundlage des Ausbildungsseminars des Projekts 2015-2016 erarbeitet wurde, ein zusätzliches Instrument war, um die Möglichkeiten des ASD

besser zu erläutern. Das MOOC wurde in allen drei Seminaren als innovatives digitales Instrument zum Austausch der Ergebnisse der ASD-Aktivitäten vorgestellt.

Um die Interaktion zwischen Referenten und Teilnehmern der regionalen Seminare zu erleichtern, wurde gleichzeitig eine digitale Anwendung namens Mentimeter eingesetzt. Mentimeter ermöglichte die Anregung von Diskussionen, indem es die Antworten auf die Fragebögen und die Antworten, die im Laufe des Tages auf dieselben Fragen gegeben wurden, in Echtzeit überprüfte. Auf diese Weise wurden die Debatten lebhafter und qualitativ hochwertiger. Mentimeter wurde bei den Seminaren in Vilnius und Athen eingesetzt und ermöglichte es, die Interaktivität und das Engagement zu erhöhen.

Was die Organisation der drei Seminare betrifft, beschloss der Projektlenkungsausschuss, Länder aus ganz Europa nach hauptsächlich geografischen Kriterien (osteuropäische Länder, nordeuropäische und baltische Länder, Südeuropa und EU-Beitrittsländer) zu gruppieren. Ziel war es, einen besseren und fruchtbaren Austausch bewährter Praktiken und Erfahrungen zu ermöglichen und Kontinuität während des gesamten Projekts zu gewährleisten. Der unterschiedliche Entwicklungsstand in den Bereichen sozialer Dialog, Digitalisierung und Ausbildung trug zum Erfolg der drei Seminare bei.

Tabelle mit einer Zusammenfassung der Länder, die zu den drei Seminaren eingeladen wurden, sowie Daten und Orte, an denen die Veranstaltungen stattfanden

Ost-Seminar	Baltisches Seminar	Beitrittsland-Seminar
Polen	Lettland	Albanien
Slowakei	Estland	Bosnien und Herzegowina
Slowenien	<b>Litauen</b>	Montenegro
<b>Tschechische Republik</b>	Dänemark	Serbien
Bulgarien	Schweden	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (FYROM)
Rumänien	Finnland	<b>Griechenland</b>
Ungarn	Großbritannien	Spanien
Deutschland	Irland	Portugal
Belgien	Niederlande	Italien
Österreich	Luxemburg	KROATIEN
	Frankreich	Zypern + Malta

**Prag, 21.-22. September 2017**

**Vilnius, 18.-19. Januar 2018**

**Athen, 3.-4. May 2018**

Wie bereits erwähnt konzentrierte sich die Umfrage, die diesem Bericht beigelegt ist, auf drei Themen, die es der Projektlenkungsgruppe ermöglichten, eine Vorlage für die Organisation und Durchführung der regionalen Seminare zu entwickeln. Der Schwerpunkt lag auf dem Aufbau von Kapazitäten in Bezug auf den sozialen Dialog und auf strategische Aktivitäten auf der Ebene der Postbetreiber und der Gewerkschaften im Hinblick auf die Digitalisierung des Postsektors und die zur Anpassung an die Digitalisierung des Sektors eingeführten Schulungspraktiken.

Im Einklang mit den im Projekt zur Analyse enthaltenen Aspekten wurden die Fragen der Umfrage in drei Aspekte gegliedert:

- Informationen über den Wissensstand des ASD sowohl aus Sicht der Arbeitgeber und der Gewerkschaften als auch über deren jeweilige Beteiligung an der Arbeit des ASD zu sammeln;
- Sammlung von Informationen darüber, wie sich die Digitalisierung auf den Postsektor auswirkt. In diesem Teil ging es darum, qualitative Informationen über E-Commerce und andere elektronischen Dienstleistungen zu sammeln;
- Sammlung von Informationen über Fähigkeiten, Kompetenzen und Ausbildungsprogramme, die zur Bewältigung der Digitalisierungsherausforderung eingerichtet wurden. Dieser Teil diente dazu, einen Überblick der Schulungsstrategien der Postbetreiber zum Thema E-Commerce und neue postalische elektronische Dienstleistungen zu erhalten.

Die Umfrage wurde in vier Sprachen, Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch, zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Umfrage werden in den verschiedenen Abschnitten dieses Berichts zusammen mit den Fallstudien und Beiträgen präsentiert, die während der drei regionalen Seminare erhalten wurden. Vor der Durchführung des ersten regionalen Seminars hatte die Projektlenkungsgruppe Antworten zu dem Fragebogen aus **19 Ländern für die Postbetreiber und Fragebogenantworten aus 12 Ländern für die Postgewerkschaften** erhalten. Darüber hinaus wurden sowohl von den Postbetreibern als auch von den Gewerkschaften Beispiele für bewährte Verfahren vorgelegt.

Bei der Auswahl der Länder wurde besonders darauf geachtet, dass neben den größeren Postbetreibern auch kleinere Postbetreiber vertreten sind, um den Austausch zu erleichtern und den Kapazitätsaufbau im Sinne der Arbeit des ASD zu unterstützen.

Regionale Kriterien und die Einbeziehung von Postbetreibern und Gewerkschaften aus verschiedenen europäischen Regionen nach Verfügbarkeit ermöglichten die Durchführung von Seminaren, die interessante Diskussionen und Erfahrungsaustausch förderten. Der regionale Schwerpunkt der Seminare ermöglichte es, den einzelnen Regionen näher zu kommen und jeweils Praktiken aus mehreren Ländern zu sammeln.

Das 1. Seminar, das in Prag, Tschechien, stattfand, versammelte 30 Teilnehmer, darunter die Mitglieder der Projektlenkungsgruppe. Das 2. Seminar fand in Vilnius, Litauen, unter aktiver Beteiligung von 35 Experten statt.

Das 3. Seminar fand vom 3. bis 4. Mai 2018 in Athen, Griechenland, statt. Das Seminar versammelte 45 Teilnehmer und sicherte erstmals die Teilnahme der albanischen Postgewerkschaft an den Arbeiten des ASD. Trotz der Schwierigkeiten bei der Teilnahme für einige der Beitrittsländer konnte die Projektlenkungsgruppe die Postakteure in diesen Ländern einbeziehen. Dies wird als sehr positives Signal für den ASD verstanden und hat dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Arbeit des ASD insbesondere in diesen Ländern zu schärfen.

Die Projektphase 3 bestand in der Erstellung des abschließenden Projektberichts, der die Ergebnisse der Regionalseminare dokumentiert und diese „europäisiert“. Der abschließende Projektbericht wird die weitere Verbreitung der ermittelten bewährten Verfahren und Projektergebnisse ermöglichen. Die Projektphase 3 widmete sich auch der Bewertung der Ergebnisse der drei regionalen Seminare. Der Projektlenkungsausschuss erfasste und diskutierte die verschiedenen Beiträge und Standpunkte, die durch die Regionalseminare gesammelt werden konnten. Die Projektphase 3 war auch der Organisation der Abschlusskonferenz gewidmet, einem wichtigen Schritt der Initiative. Die Projektlenkungsgruppe arbeitete an der Organisation der Veranstaltung, bei der die Projektergebnisse im Rahmen einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert und diskutiert wurden. Die Abschlusskonferenz fand am 3. Dezember 2018 in Brüssel, Belgien, statt.

### [Zusammenfassung der Umfrage](#)

Die von der Projektlenkungsgruppe erstellte und unter den europäischen Post-Sozialpartnern verbreitete Umfrage ermöglichte es der Lenkungsgruppe des Projekts, wichtige Informationen und Praktiken zu sammeln, die anschließend in den drei regionalen Seminaren vorgestellt und diskutiert wurden. Die Umfrage ist diesem Dokument beigelegt. Die Zusammenfassung der Umfrage bietet einen Überblick der wichtigsten Elemente, die durch die Analyse der Antworten auf den Fragebogen gesammelt wurden.

Zur Förderung des sozialen Dialogs ergab die Umfrageanalyse, dass es ein ähnliches Verständnis der Rolle und der Aktivitäten des ASD zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern gibt. Im Allgemeinen gibt es eine höhere Beteiligung und Mitwirkung der Gewerkschaften. Die Arbeitgeber sehen eine angemessenere Umsetzung der Gemeinsamen Erklärungen im Vergleich zu den Gewerkschaften. Wo die Umsetzung der Ergebnisse des ASD festgestellt wurde, ist sie hauptsächlich in Best Practices und Tarifverträge integriert. Sowohl Arbeitgeber als auch Gewerkschaften prüfen die Möglichkeit für den ASD, andere Themen zu behandeln, die für den Sektor in Zukunft als wichtig angesehen werden. Themen, die der ASD in Zukunft abdecken könnte, wären Service- und Kundenorientierung für die Arbeitgeber und Work-Life-Balance für die Gewerkschaften. Einer der Gründe für die Erklärung der Nichterwerbstätigkeit

war der Mangel an Ressourcen, die dem ASD zur Verfügung stehen. Ein Grund für die Erklärung der Nichtumsetzung der Ergebnisse des ASD war die mangelnde Teilnahme am europäischen sozialen Dialog.

Zur digitalen Transformation des Postsektors und zur Anpassung der Aktivitäten der Postbetreiber im Bereich E-Commerce und Paketzustellung bestätigte die Umfrageanalyse mehrere Trends, auch in Bezug auf die Strategien der Postbetreiber. Diese Strategien werden im Folgenden zusammengefasst.

- Insgesamt ist das Briefpostvolumen zurückgegangen bei gleichzeitigem drastischen Anstieg des Paketvolumens.
- Die Digitalisierung hat in den meisten Fällen dazu geführt, dass die Postbetreiber neue digitale Dienste anbieten, wie z.B. Online-Plattformen für Post- und Finanzdienstleistungen, mobile Apps, das „digitale Dokument“, die Umwandlung physischer Briefe in elektronische Dokumente und Speicher, die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung (E-Government) und die Umsetzung von Track-and-Trace-Optionen (Benachrichtigung über den Versand per E-Mail, SMS und flexible Abholoptionen).
- Technische Upgrades wie die Bereitstellung neuer Geräte, z.B. persönliche digitale Assistenten (PDAs)
- Veränderungen in der physischen Infrastruktur (z.B. Digitalisierung von Verteilzentren und Flotten).

Aufgrund der zunehmenden Aktivität des elektronischen Handels ergab die Umfrage auf der Ebene einiger Betreiber auch Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen, wie nachstehend zusammengefasst.

- Eine Tendenz bei der Verlagerung von Personal von der Post in den Paketbereich.
- Veränderungen in den Rollenprofilen durch die Anpassung der Lieferzeiten an die Bedürfnisse der Verbraucher.
- Reorganisationsprozesse wie die Anpassung des Netzbetriebs, die Schaffung neuer Paketbereiche und der Erwerb von Paketgesellschaften und/oder neuen Unternehmenspartnerschaften.

In Bezug auf die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschäftigung wurden in der Erhebung erhebliche Veränderungen der Rollenprofile und des Beschäftigungsniveaus sowie die Durchführung von Schulungsmaßnahmen zur Anpassung an neue Dienstleistungen festgestellt. In Bezug auf die genannten strategischen Aktivitäten des E-Commerce identifizierten die Befragten neue Prozesse wie die Zustellung an Paketschließfächer oder Boxen, SMS-Benachrichtigung bei der Ankunft und Zustellung an Postämter oder Abholpunkte. Insgesamt hat das Wachstum des E-Commerce die Betreiber veranlasst, innovativ zu sein und eine Reihe alternativer Bereitstellungs Lösungen zu entwickeln.

Die Digitalisierung bedeutete die Einführung neuer technischer Geräte (Smartphones, PDAs) und das Angebot von Rücksendungsdiensten. Was die Arbeitsbedingungen in den strategischen Betrieben von Unternehmen im Zusammenhang mit E-Commerce betrifft, so stellten die Befragten fest, dass die Teilzeitbeschäftigung zunimmt und einige Unternehmen freiberufliche Lieferarbeiter einsetzen. Die am häufigsten genannten Elemente des Reorganisationsprozesses waren die Änderung des Zustellsystems oder -prozesses, die Änderung der Lieferzeiten, die Reorganisation oder Umstrukturierung, die Bereitstellung neuer technischer Geräte, Änderungen im Betrieb der Netze und der Infrastruktur (Wiederverwendung ehemaliger Postverteilzentren für Pakete).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Befragten mehrere Trends identifiziert haben. Es findet eine Verlagerung vom Brief- zum Paketvolumen mit wesentlichen Betriebsveränderungen durch Digitalisierung statt. Die Verlagerung konzentriert sich auf neue Technologien (Automatisierung, neue technische Geräte, digitale Dienste) und führt zu Veränderungen in Rollen- und Jobprofilen. Fast alle Postgesellschaften

fürten strategische E-Commerce-Aktivitäten durch, die eine Reorganisation der Post in Richtung Paketgeschäft erforderten. Die Digitalisierung hat in den meisten Fällen zur Einführung neuer elektronischer Postdienste geführt.

Zum dritten Thema „Der Postsektor im digitalen Zeitalter - Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Ausbildung, Qualifizierung und kulturellen Wandel“ stellten die Teilnehmer fest, dass die Digitalisierung Auswirkungen auf Schulung und Umschulung hatte, da sie den Bedarf an speziellen Ausbildungsprogrammen weckte. Die Teilnehmer stellten auch einen klaren Schwerpunkt der Ausbildung in den Bereichen IT- und Computerkenntnisse und der Bereitstellung neuer digitaler Dienste fest, auch durch die Zusammenarbeit mit externen Schulungsanbietern, die Suche nach internen digitalen Kompetenzen und die Beteiligung der Mitarbeiter an der Entwicklung neuer technischer Geräte.

Größere Umschichtungsprogramme in Richtung Pakete und digitale Dienste wurden bei vielen der Postbetreiber nicht identifiziert, bei einigen Postbetreibern wurde jedoch eine Verlagerung des Personals von der Post auf die Pakete und/oder die Ausrichtung der Post- und Paketaktivitäten festgestellt. Die E-Commerce-Aktivitäten wurden von einer Flexibilisierung der Zustell-, Abhol- und Rückgabemöglichkeiten für Online-Kunden begleitet (z.B. Zeitfensterzustellung, Abend- und Wochenendauslieferung, Paketschließfächer). Sendungsverfolgungen über das Online-Portal, mobile Apps und Benachrichtigung bei Zustellung per SMS, E-Mail oder App wurden eingeführt. Die Digitalisierung hat auch dazu geführt, dass die Fahrzeugflotten aufgrund neuer Anforderungen (Größe, Flexibilität, Nachhaltigkeit, Sicherheit) aufgerüstet wurden und die meisten Postunternehmen neue technische Geräte und Werkzeuge bereitstellen.

Im Hinblick auf die zukünftigen Qualifikationen kann festgestellt werden, dass die meisten Postunternehmen Schulungen anbieten, um die derzeitigen Mitarbeiter digital zu qualifizieren. Die meisten Unternehmen bieten keine Umschichtungsmöglichkeiten für Paketaktivitäten oder digitale Dienste an, aber einige erwägen dies für die Zukunft. Die meisten Unternehmen stellen neue Jobprofile ein und alle Postunternehmen implementieren innovative Zustelllösungen, um den Bedürfnissen der Kunden besser gerecht zu werden

### Zusammenfassung der regionalen Seminare und Präsentationen

Die Organisation von drei regionalen Seminaren zur Umsetzung des Projekts „Förderung des sozialen Dialogs im Postsektor in einem erweiterten Europa“ war eine gemeinsame Anstrengung der in der Projektlenkungsgruppe vertretenen Sozialpartner sowie der Sozialpartner der Post der Tschechischen Republik, Litauens und Griechenlands, die Gastgeber der Veranstaltungen waren. Die Zusammenarbeit mit dem ASD war sehr erfolgreich und sicherte ein hohes Maß an Organisation, Debatten und Ergebnissen. Die Tagesordnungen der drei Ereignisse sind diesem Abschlussbericht beigefügt.

#### Allgemeiner Überblick über die Seminare

Für die drei regionalen Seminare hielt die Projektlenkungsgruppe ähnliche Präsentationen und stellte die Materialien auf einer speziellen Website zur Verfügung. Die Präsentationen sind online verfügbar und dieser Bericht bietet eine Zusammenfassung davon. Während der regionalen Seminare stellte die Projektlenkungsgruppe die Arbeitsorganisation, die Arbeitsgeschichte und die Ergebnisse des ASD vor und präsentierte die wichtigsten Ergebnisse der von den am Projekt beteiligten Ländern ausgefüllten Fragebögen. Die Ergebnisse der Fragebögen konzentrierten sich auf die drei zuvor hervorgehobenen Themen. Das Projektteam präsentierte auch den Schwerpunkt des vorangegangenen PSE-Projekts sowie das MOOC zu E-Commerce und neuen Dienstleistungen. Die Teilnehmer erhielten einen Vortrag über den europäischen sozialen Dialog im Postsektor, seine Rolle, seine Hauptziele, seine Arbeitsorganisation und seine Ergebnisse. Den Teilnehmern wurden der Umfang des aktuellen Projekts und die wichtigsten Ergebnisse des vorangegangenen PSE-Projekts „Mobilisierung der Sozialpartner in einem neuen Kontext“ vorgestellt, insbesondere die Schlussfolgerungen zum sozialen Dialog und zu Tarifverhandlungen in einem Transformationskontext der Postaktivitäten. Das interaktive Tool Mentimeter, das jeder Teilnehmer über sein eigenes Smartphone nutzen konnte, wurde für die beiden letzten Seminare des Projekts verwendet.



Auf diese Weise konnten alle Teilnehmer Antworten in Echtzeit auf verschiedene für das Projekt interessante Fragen erhalten und so ihr Engagement in den Seminaren verstärken.

Der ASD wurde als Plattform für den Austausch von bewährten Verfahren vorgestellt. Die Teilnehmer wurden darauf hingewiesen, dass der ASD über eine bedeutende Einflussmöglichkeit verfügt, insbesondere auf die Postregulierung und die Gesetzgebung. Der ASD Post hat sich zu einem anerkannten Akteur in der Branche entwickelt. Da der Postsektor einer der größten Arbeitgeber in Europa ist, kann der ASD Post durch die Annahme gemeinsamer Erklärungen, Schlussfolgerungen und gemeinsamer Erklärungen Einfluss auf europäischer und nationaler Ebene nehmen. Der ASD ermöglicht es den Sozialpartnern, prospektive Arbeiten zur Antizipation wichtiger Entwicklungen durchzuführen.

Es wurde hervorgehoben, dass der Postsektor im Mittelpunkt einer Dreiecksbeziehung zwischen seinen Mitarbeitern, seinen Verbrauchern und der Gesellschaft steht, die eine wichtige soziale Verantwortung trägt. Der Postsektor hat eine bedeutende historische Rolle im wirtschaftlichen und sozialen Leben Europas gespielt und ist bis heute einer der größten Arbeitgeber. Der Sektor gewährleistet eine territoriale Präsenz und einen europaweiten Nahbereichdienst.

Diese Workshops waren besonders erfolgreich in Bezug auf die Teilnahme in dem Sinne, dass sie rund 100 Vertreter aus ganz Europa anzogen. Unter ihnen waren mehrere zum ersten Mal an den Aktivitäten des ASD beteiligt. Darüber hinaus ermöglichten sie den interaktiven Austausch zwischen den Teilnehmern und den Austausch bewährter Verfahren. Mehrere hochrangige Vertreter aus den Gastländern nahmen an den Workshops teil, darunter der Generaldirektor der griechischen Post, und betonten die Bedeutung der Rolle des europäischen ASD für die Gastorganisationen.

### **Erstes Seminar in Prag, 21. bis 22. September 2017**

Das 1. Seminar fand vom 21. bis 22. September 2017 in Prag, Tschechien, statt. Die Zielländer waren Polen, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Deutschland, Belgien und Österreich. Es kamen 30 Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertreter aus **Österreich, Belgien, Bulgarien, der Tschechischen Republik, Deutschland, der Slowakei und Rumänien** sowie die Projektlenkungsgruppe. Das Seminar, das mit Unterstützung der Tschechischen Post und der Gewerkschaften organisiert wurde, konzentrierte sich auf den Aufbau von Kapazitäten im Hinblick auf den sozialen Dialog, auf Ausbildung und Digitalisierung mit einem umfassenden Austausch bewährter Verfahren unter den Teilnehmern.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, einen umfassenden Vortrag über den sozialen Dialog bei der Tschechischen Post zu hören, der von dem gastgebenden Postbetreiber und den Gewerkschaftsvertretern gemeinsam gehalten wurde. Die Tschechische Post, SOE, betrachtet die Gewerkschaften als wichtige Partner, und die Aufrechterhaltung eines sozialen Dialogs und des sozialen Zusammenhalts innerhalb des Unternehmens ist eine ständige Bemühung des Managements. Das aktuelle Anliegen beider Sozialpartner wurde als die Notwendigkeit einer Erhöhung des Lohnniveaus auf der Ebene des nationalen Postbetreibers festgestellt.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, einen umfassenden Vortrag über den sozialen Dialog bei der Bulgarian Posts Plc zu hören, der von Vertretern des Postbetreibers und den Gewerkschaften gemeinsam gehalten wurde. Die Referenten schätzten die gute Zusammenarbeit und den effizienten sozialen Dialog auf Betreiberebene. Um den neuen Gegebenheiten des Sektors gerecht zu werden, ist es wichtig, eine gute Sozialpartnerschaft aufrechtzuerhalten. Die Referenten gaben auch einen Überblick über den Digitalisierungsgrad der Bulgarian Posts Plc und deren Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen. Zu den identifizierten Trends gehörten die Automatisierung der meisten Postvorgänge und -prozesse, die Erweiterung des Leistungsumfangs für größere Kunden über das virtuelle private Netzwerk des Unternehmens, das Angebot webbasierter Dienste und die Erweiterung von E-Commerce-Diensten. Die Vortragenden hoben die digitalen Schulungsmaßnahmen für das Postpersonal (betriebliche Schulungen für Unternehmen vor allem zu IT und neuer Software) und die gewerkschaftliche Schulung zur Digitalisierung hervor.

Die Teilnehmer konnten sich von einem Vertreter der Österreichischen Post über den „E-Brief“ informieren, eine Online-Plattform für elektronische Rechnungsstellung, Werbung, E-Mail-Bereitstellung, Quittung und elektronische Dokumentenverarbeitung als bewährtes Verfahren in der digitalen Dienstleistungserbringung. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, von Vertretern der Deutsche Post DHL Group über eine bewährte Digitalisierungspraxis auf dem Smart-Scanner zu erfahren. Vor der Einführung des Smart-Scanners war die Zustellung von Einschreiben ein arbeits- und zeitintensiver Prozess, der schlanker, weniger fehleranfällig und digitalisiert wurde, wo das Smart-Scanner-Projekt eingeführt wurde. Die Mitarbeiter betrachten digitale Arbeitsmittel als eine deutliche Verbesserung. Die Bereitstellung moderner Arbeitsmittel wird als Wertschätzung ihrer Arbeit angesehen und führt zu einer erhöhten Mitarbeiterzufriedenheit. Es wurde auch berichtet, dass die Mitarbeiter neue Ideen zur Unterstützung und Verbesserung der Arbeitsprozesse selbstständig entwickeln und daher in die Einführung neuer digitaler Tools einbezogen werden.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, einen umfassenden Vortrag von Vertretern der Slowakischen Post und der Gewerkschaft über die Digitalisierung in der Slowakischen Post und die Schulungsangebote für Postmitarbeiter zu hören. Die Digitalisierung erfolgte hauptsächlich durch die Einführung moderner Technologien, um neue Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Diese Einführung wurde begleitet von einer parallelen Entwicklung digitaler Schulungen für die Mitarbeiter zur Erweiterung ihrer Kompetenzen in der Computertechnologie durch E-Learning und der spezialisierten Entwicklung eines kombinierten virtuell-physikalischen Lehrraums. Die Referenten betonten den Erfolg der Schulungsmaßnahmen und die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Die entwickelten E-Learning-Modalitäten ermöglichten die Einbeziehung von Schulungsexperten aus anderen Sektoren und die Ausbildung vieler Arbeitnehmer, da sie virtuellen Unterricht kombinierten und gleichzeitig das Reisen einschränkten.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, einen umfassenden Vortrag über die Digitalisierung bei der Rumänischen Post von Vertretern des Postbetreibers sowie einen Marktüberblick über E-Commerce in Rumänien zu hören. Die Digitalisierung bei der Rumänischen Post bedeutete die Einführung einer neuen Website und den Ausbau der Online-Dienstleistungen. Die Website der Rumänischen Post bietet Geldtransferdienste und ein Presseabonnement an. Beide Dienste bieten die Möglichkeit der Kartenzahlung. Weitere auf der Website der Rumänischen Post verfügbare Postdienste sind: Postleitzahlen- und Bürosuche, elektronische Verfolgung von Postsendungen. Die Geschäftskunden profitieren von einer eigenen Plattform für das Management von Postsendungen. Die Referenten erwähnten auch neue Dienstleistungsangebote im Aufbau: den elektronischen Zahlungsverkehr (d.h. den Verkauf von Briefmarken und den personalisierten Postkartenversand). Der rumänische Vertreter der Postgewerkschaft stellte die Situation des sozialen Dialogs im Land vor und fasste die jüngsten Entwicklungen zusammen, wie den deutlichen Rückgang der Postbeschäftigung, die schwierigen Arbeitsbedingungen in diesem Sektor, insbesondere in ländlichen Gebieten, und den Mangel an Investitionen in Infrastruktur, Fuhrpark und automatisierte Verteilzentren.

Das 1. Seminar war erfolgreich bei der Einbindung der nationalen Sozialpartner in die Arbeiten des ASD und ermöglichte es der Projektlenkungsgruppe, die Aktivitäten des ASD bekannt zu machen und den Postakteuren in der Slowakei, Tschechien, Bulgarien und Rumänien vorzustellen. Die Sozialpartner der Post konnten sich zu den Themen Sozialdialog, fortschreitender Wandel der Postwirtschaft und Digitalisierung des Sektors treffen und austauschen. Die Interessengruppen konnten auch Maßnahmen der digitalen Schulung in verschiedenen nationalen Kontexten diskutieren. Die Hauptziele des Projekts wurden erreicht. Es erlaubte, sich aus erster Hand darüber zu informieren, wie Postbetreiber und Gewerkschaften die zunehmende Digitalisierung ihrer Organisationen mit Auswirkungen auf Arbeitsplätze und Kompetenzen, auf die Arbeitsorganisation sowie auf die Schulungsanforderungen und -methoden unterstützen können. Es ermöglichte ein besseres Verständnis und einen besseren Austausch über die Programme der digitalen Transformation, die in den Unternehmen eingeführt wurden, wobei auch Aspekte der Schulung und der kulturellen Entwicklung berücksichtigt wurden. Die Teilnehmer konnten sich über die Auswirkungen digitaler Instrumente und neuer Technologien auf die Arbeitsorganisation austauschen sowie über die verschiedenen Möglichkeiten, die die digitale Wirtschaft im Hinblick auf die Diversifizierung der Postdienste, insbesondere Pakete und E-Commerce, bietet. Schließlich wurden Aktivitäten zur Stärkung der Kapazitäten durchgeführt, um das Bewusstsein zu schärfen und die Arbeit des ASD insbesondere, aber nicht ausschliesslich, in Mittel- und Osteuropa zu verbreiten.

## Zweites Seminar in Vilnius, 18.-19. Januar 2018

Das 2. Seminar fand vom 18. bis 19. Januar 2018 in Vilnius, Litauen, statt. Es zielte auf die folgenden Länder ab: Lettland, Estland, Litauen, Dänemark, Schweden, Finnland, das Vereinigte Königreich, Irland, die Niederlande, Luxemburg und Frankreich. Es kamen 35 Teilnehmer aus **Lettland, Estland, Litauen, Schweden, Finnland, dem Vereinigten Königreich, Irland, den Niederlanden und Frankreich**. Das 2. Seminar wurde mit Unterstützung der Litauischen Post und der Gewerkschaften organisiert. Wie das erste Seminar im Rahmen dieses Projekts konzentrierte sich auch das zweite Seminar auf den Aufbau von Kapazitäten im Hinblick auf den sozialen Dialog und die Digitalisierung mit einem umfassenden Austausch bewährter Verfahren unter den Teilnehmern. Es ermöglichte die Präsentation der Arbeitsorganisation, der Arbeitsgeschichte und der Ergebnisse des ASD sowie die Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der von den am Projekt beteiligten Ländern ausgefüllten Fragebögen. Das Projektteam präsentierte die Ergebnisse des vorangegangenen PSE-Projekts sowie das MOOC zu E-Commerce und neuen Dienstleistungen. Die Teilnehmer erhielten einen Vortrag über den europäischen sozialen Dialog im Postsektor, seine Rolle, seine Hauptziele, seine Arbeitsorganisation und seine Ergebnisse.

Den Teilnehmern wurden der Umfang des aktuellen Projekts und die wichtigsten Ergebnisse des vorangegangenen PSE-Projekts „Mobilisierung der Sozialpartner in einem neuen Kontext“ vorgestellt, insbesondere die Schlussfolgerungen zum sozialen Dialog und zu Tarifverhandlungen in einem Transformationskontext der Postaktivitäten. Die Teilnehmer des 2. Seminars hörten den externen Beitrag von Antonio Amaral, Vertreter von PostEurop, zu den europäischen Regulierungs- und Marktentwicklungen nach der Digitalisierung des Postmarktes. Herr Amaral stellte die wichtigsten Treiber des Wandels im Postsektor vor und sprach die Diversifizierung des Postportfolios in einer digitalisierten Wirtschaft an. Er erläuterte auch die Position von PostEurop zu regulatorischen Entwicklungen, insbesondere zur Verordnung über grenzüberschreitende Paketdienste.

Nach einer kurzen Präsentation des aktuellen Projektumfangs wurden den Teilnehmern die Umfrageergebnisse zu den drei Projektthemen vorgestellt. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, einen umfassenden Vortrag über die digitale Transformation der Litauischen Post zu hören, der von dem gastgebenden Postbetreiber und den Gewerkschaftsvertretern gemeinsam gehalten wurde. Die Referenten hoben die externen und internen Faktoren hervor, die den Postmarkt in Litauen beeinflussten, sowie die Notwendigkeit, den Postdienst in einem digitalen Zeitalter anzupassen. Postman 3.0 zielt darauf ab, die beruflichen Fähigkeiten der Postmitarbeiter zu verbessern, um eine flexible und papierlose Leistungserbringung unter Wahrung der sozialen Verantwortung des Betreibers zu erreichen. Die Litauische Post hat erheblich in den Kauf von Tablets, tragbaren Druckern, verschiedener Software und vor allem in die Schulung ihrer Mitarbeiter in IT-Kenntnisse investiert, um neue Prozesse und Dienstleistungen anbieten zu können. Die Referenten kamen gemeinsam zu dem Schluss, dass die Investitionen den Mitarbeitern (neue Kompetenzen und Fertigkeiten, Gehaltssteigerung, Beschäftigungschancen), den Kunden (verbessertes Lieferservice und breiteres Leistungsportfolio) und dem Unternehmen (Nettokosteneinsparungen, Effizienzsteigerung, bessere Qualitätskontrolle) zugute gekommen sind.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, einen umfassenden Vortrag über den sozialen Dialog bei PostNL von einem Vertreter des Postbetreibers zu hören. Der Vortragende erläuterte den äußerst wettbewerbintensiven Charakter des niederländischen Postmarktes und erläuterte die Tarifverhandlungsbedingungen in den Niederlanden auf der Ebene von PostNL. Er stellte den neuesten Tarifvertrag vor, der bei PostNL ausgehandelt wurde und von 2016 bis 2020 gültig ist. Angesichts der erheblichen sozialen Folgen der jüngsten Umstrukturierungswelle ist der angenommene Tarifvertrag ein Stufenmodell, bei dem den Mitarbeitern eine auf ihre interne und externe Mobilität ausgerichtete Schulung angeboten wird. Der Tarifvertrag umfasst auch Vergütungssysteme und mehrere Pensionsvereinbarungen.

Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, einen umfassenden Vortrag über den schwedischen Postmarkt und die jüngere Geschichte von PostNord zu hören. Die Referenten beschrieben die digitale Transformation von PostNord und erläuterten die gewerkschaftlichen Herausforderungen in Schweden auf der Ebene von PostNord und Bring Citymail. In Bezug auf die Digitalisierung sehen die Gewerkschaften die Notwendigkeit

einer Anpassung. Es ist wichtig, die negativen Folgen der Digitalisierung für das Briefgeschäft anzugehen und die Chancen des Paketgeschäfts zu nutzen. Für PostNord betonten die Gewerkschaftsvertreter die Bedeutung der Integration von Post- und Paketdiensten. Für Bring Citymail bestand die identifizierte Herausforderung darin, Morgenzeitungen und mehr Post in den Betrieb zu integrieren. Im Hinblick auf den sozialen Dialog beschrieben die SEKO-Vertreter die aktuellen gewerkschaftlichen Prioritäten bei Tarifverhandlungen: Sicherstellen, dass das Kerngeschäft nicht ausgelagert wird, Vollzeitbeschäftigung und verantwortungsvoller Umgang mit persönlichen Entlassungen.

Unter dem Motto „Die digitale Transformation des Postsektors und die Anpassung der Postbetreiber“ hatten die Teilnehmer Gelegenheit, einen umfassenden gemeinsamen Vortrag über ReturnPal zu hören, den die Vertreter von An Post, dem irischen Postbetreiber, und der Gewerkschaft CWU gemeinsam gehalten haben. Nach einer ausführlichen Präsentation über den irischen Paket- und E-Commerce-Markt sowie die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsbedingungen und die Anforderungen an die Flexibilität beschrieben die Referenten ReturnPal. ReturnPal ist eine mobile App, mit der der Kunde eine Abholung eines zu retournierenden Artikels für den nächsten Tag bestellen kann. Die Abholung kann über die App bis Mitternacht am Tag der Abholung erfolgen. Die Abholstelle wird vom Kunden festgelegt (zu Hause, am Arbeitsplatz usw.). Alternativ kann der Kunde die Rücksendung auch bei jeder Poststelle abgeben. Die Zahlungsabwicklung erfolgt über die App, da keine Barzahlung stattfindet.

Unter dem Motto „Schulung im digitalen Zeitalter“ hatten die Teilnehmer Gelegenheit, den Vortrag von Simplon über die interne Schulung französischer Mitarbeiter bei La Poste zu hören. Simplon ist ein sozial- und solidarwirtschaftliches Unternehmen, das ursprünglich kostenlose und intensive Schulungen für Arbeitsplätze im digitalen Sektor für gefährdete und ausgegrenzte Menschen anbietet. Das Unternehmen hat auch seine Aktivitäten ausgeweitet, um Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen der digitalen Transformation durch Weiterbildung und Umschulungen zu unterstützen. In diesem Rahmen stellte der Referent vor, wie La Poste mit Simplon eine Partnerschaft eingegangen ist, um die Fähigkeiten der Postmitarbeiter in den Bereichen Computercodierung sowie Web- und Mobile-App-Entwicklung zu entwickeln. Die digitale Transformation des französischen Postunternehmens treibt die Gründung neuer Unternehmen voran. Um diesen Wandel zu bewältigen und die neuen internen Kompetenzanforderungen für die digitalen Dienste zu erfüllen, hat der Postbetreiber ein groß angelegtes Ausbildungsprogramm zur Qualifizierung von Nicht-IT-Postfachkräften durchgeführt, die ein starkes Interesse an der IT haben und sich in Richtung Web und mobile Entwicklung weiterbilden möchten. Dank einer zweijährigen dualen Ausbildung können sich die ausgewählten Postmitarbeiter in La Poste intern weiterentwickeln und in die zahlreichen freien Stellen im IT-Bereich des Unternehmens aufsteigen. Die Ausbildung ist in ihrer pädagogischen Methode innovativ, führt zu einer Zertifizierung mit hohen Erfolgsquoten und treibt die interne Förderung voran (z.B.: Postboten und Sortierfachkräfte können IT-Spezialisten werden), und wurde von den Vertretern der Betreiber und den Gewerkschaften begrüßt. Nach der umfassenden Präsentation der französischen bewährten Praktiken hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über Weiterbildungsmaßnahmen zur Bewältigung des digitalen Wandels der Postunternehmen auszutauschen.

### **Drittes Seminar in Athen, 03.-04. Mai 2018**

Das dritte Regionalseminar im Rahmen des Projekts fand am 2. und 3. Mai 2018 in Athen statt. Er wandte sich an Mitglieder von PostEurop und UNI Europa Post & Logistics aus der südlichen Region Europas und insbesondere aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien, Fyrom, Griechenland, Spanien, Portugal, Italien, Kroatien, Zypern und Malta. An dem Seminar nahmen insgesamt 43 Teilnehmer teil, darunter neben dem Lenkungsausschuss des Projekts: der Direktor des Ministeriums (griechisches Ministerium für digitale Politik, Telekommunikation und Medien), die Vorsitzende des Verwaltungsrats der Hellenic Post S.A. - ELTA, der Präsident der Panhellenischen Föderation des Postverbandes (ΠΟΣΤ), Gewerkschafts- und Arbeitgebervertreter aus **Italien, Kroatien, Spanien, Portugal, Griechenland, Zypern und Albanien**.

In ihrer Eröffnungsrede konzentrierte sich Frau Efrosyni Stavradi, die Vorsitzende des Vorstands von ELTA, auf die Bedeutung des sozialen Dialogs für die Postbetreiber, die Förderung der Arbeitsfähigkeit der Arbeitskräfte und die Unterstützung des konstruktiven Meinungsaustauschs zwischen den Sozialpartnern in einem Umfeld des globalen Wettbewerbs und der technologischen Entwicklungen, die das traditionelle

Postgeschäft betreffen. In einem sich wandelnden Postmarkt, der die Entwicklung des E-Commerce und der digitalen Dienste erfordert, müssen die Postbetreiber moderne, flexible Lösungen zur Transformation ihrer Geschäftstätigkeit entwickeln, um den steigenden Kundenanforderungen gerecht zu werden. George Vasilopoulos, Präsident von ΠΟΣΤ, erklärte in seiner Eröffnungsrede, dass die Digitalisierung nicht nur in der ELTA, sondern auch in der Mehrheit des europäischen Arbeitsmarktes der Post zur Transformation von Berufsbildern und Arbeitsbeziehungen führt. In diesem Zusammenhang betonte er die Bedeutung eines wirksamen sozialen Dialogs auf nationaler Ebene als Schlüsselfaktor für die Bewältigung solcher Veränderungen sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer im Hinblick auf den radikalen Wandel des Sektors durch die Einführung von E-Commerce und Digitalisierung.

Herr Brian Scott, stellvertretender Vorstand des ASD, begrüßte alle hochrangigen Vertreter und dankte allen Teilnehmern des Gremiums, und betonte die Bedeutung ihres Beitrags zum 3. regionalen Seminar des Ausschusses für den europäischen sozialen Dialog im Postsektor. Darüber hinaus erklärte er, dass der soziale Dialog auf europäischer Ebene die Sozialpartner dazu anregt, die Umsetzungspraktiken der Ergebnisse des sozialen Dialogs auf nationaler Ebene auszutauschen. Insbesondere haben die Sozialpartner die Möglichkeit, den Umfang des Beitrags der Gewerkschaftsvertreter und Arbeitgeber zu Tarifverträgen, Verhandlungen über die Arbeitsbedingungen und schließlich die Entwicklung der Ausbildung auf europäischer Ebene zu untersuchen, um die Herausforderung der Digitalisierung für die Postbetreiber zu bewältigen. Das 3. Seminar ermöglichte es der Projektlenkungsgruppe, die Arbeitsorganisation, die Arbeitsgeschichte und die Ergebnisse des ASD sowie die wichtigsten Ergebnisse der von den am Projekt beteiligten Ländern ausgefüllten Fragebögen vorzustellen.

Das Projektteam präsentierte die Ergebnisse des vorangegangenen PSE-Projekts sowie das MOOC zu E-Commerce und neuen Dienstleistungen. Die Teilnehmer erhielten einen Vortrag über den europäischen sozialen Dialog im Postsektor, seine Rolle, seine Hauptziele, seine Arbeitsorganisation und seine Ergebnisse. Den Teilnehmern wurden der Umfang des aktuellen Projekts und die wichtigsten Ergebnisse des vorangegangenen PSE-Projekts „Mobilisierung der Sozialpartner in einem neuen Kontext“ vorgestellt, insbesondere die Schlussfolgerungen zum sozialen Dialog und zu Tarifverhandlungen in einem Transformationskontext der Postaktivitäten. Die Teilnehmer des 3. Seminars hörten den externen Beitrag von Frau Sylvie Finné, die die Abteilung für den sozialen Dialog der GD Beschäftigung, Soziales und Integration der Europäischen Kommission zum europäischen sozialen Dialog vertritt. Frau Finné stellte die Geschichte des europäischen sozialen Dialogs, seine Entwicklung im Laufe der Zeit sowie die auf verschiedenen Ebenen des europäischen sozialen Dialogs funktionierenden Modalitäten vor, insbesondere die horizontalen und sektoralen Modalitäten des sozialen Dialogs. Nach einer kurzen Präsentation des aktuellen Projektumfangs wurden den Teilnehmern die Umfrageergebnisse zu den drei Projektthemen vorgestellt und sie nahmen an der Abstimmungsanwendung Mentimeter in Echtzeit teil. Die Echtzeit-Ergebnisse bestätigten die gesammelten Umfrageergebnisse.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, einen gemeinsamen und umfassenden Vortrag über den sozialen Dialog in der Poste Italiane von Herrn Barbaro Francesco Costa von der Poste Italiane und den Vertretern der italienischen Postgewerkschaften zu hören. Die Referenten beschrieben den im November 2017 unterzeichneten Tarifvertrag der Poste Italiane für Nicht-Führungskräfte und erklärten, dass er offizielle Hinweise auf das ASD-Gremium und seine Aktivitäten enthalte. Der Tarifvertrag verweist in seinem Artikel über Unterrichtung und Konsultation, insbesondere in Beschäftigungsfragen, auf den ASD und den europäischen Postregulierungskontext sowie auf die Tätigkeit zweier gemeinsamer Stellen (Gemeinsame Stelle für Aus- und Weiterbildung und Ausschuss für die Umsetzung der Grundsätze der Gleichbehandlung und Chancengleichheit).

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, die Ausführungen von Renato Mucaj, Präsident der albanischen Post- und Telekommunikationsgewerkschaft SPPT, zu hören. Herr Mucaj dankte dem ASD und den Organisatoren für die Einbeziehung der Beitrittsländer in ihre Arbeit. Er stellte das System der Arbeitsbeziehungen in Albanien sowie die aktuellen Schwierigkeiten im nationalen sozialen Dialog vor. Er erwähnte auch die Schwierigkeiten beim sozialen Dialog auf der Ebene der Postbetreiber und begrüßte erneut die Einladung zum Seminar, da es sich auf die Postunternehmen beziehen wird, mit der Bitte, weiterhin eine Sozialpartnerschaft und einen sozialen Dialog innerhalb des Postunternehmens zu unterstützen. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, eine gemeinsame Präsentation zu hören, die von Herrn

Pavlos Pavlides, stellvertretender Vorsitzender der Abteilung Postdienste der Cyprus Post, gehalten wurde. Er stellte das Postumfeld in Zypern und die jüngsten Umstrukturierungswellen auf der Ebene der Zustelldienste der Cyprus Post vor. Er teilte auch die laufenden Entwicklungen im sozialen Dialog der Cyprus Post mit und stellte einige der Herausforderungen und Möglichkeiten für die Gewerkschaften und die Cyprus Post vor, um das neue und sich entwickelnde Regulierungs- und Marktumfeld der Post zu modernisieren und anzupassen.

Die Teilnehmer hatten auch Gelegenheit, an interessanten Vorträgen von Frau Ioanna Theodorou, der Personaldirektorin von ELTA, und Herrn Antonis Klironomakis (ΠΟΣΤ, Sekretär für internationale Beziehungen) über innovative Ausbildungspraktiken teilzunehmen, die von ELTA übernommen wurden, insbesondere durch E-Learning. Das ELTA-Berufsbildungszentrum (KEK-ELTA) präsentierte die digitalen Schulungsinitiativen des Unternehmens (z.B. E-Learning-Plattform, umweltbewusstes Fahren durch 3D-Simulation, digitale Schulungen, GDPR-Training). Frau Afroditi Riga und Herr Aristotelis Maragakis von der Griechischen Post konzentrierten sich auf die aktive Teilnahme von ELTA an verschiedenen EU-Projekten seit 2004 und stellten insbesondere fest: a) das Projekt „EXperiential TRAIning in 3D Virtual Environment-ExTra 3D“, das auf die Entwicklung eines integrierten Schulungssystems für Postmitarbeiter am Schalter durch den Einsatz neuer Technologien und Serious Games abzielt, und b) das Projekt „InnovAge“, das sich mit dem Altersmanagement im Postsektor durch die Schaffung eines innovativen, durch Mehrgenerationenarbeit aufgewerteten Schulungsprototyps befasst. Der Hauptvorteil dieser beiden Projekte besteht darin, dass sie als Veränderungsinstrument für die Unternehmenskultur dienen, da sie der Hellenic Post die Möglichkeit gegeben haben, freiwillige Teams (VOLTs) von Mitarbeitern zu entwickeln, die als interne Praxisgemeinschaften fungieren und den Wissens- und Erfahrungsaustausch, neue Methoden der Zusammenarbeit und gemeinsames Lernen fördern.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, einen Vortrag von Frau Grazia Maremonti, die für digitales Lernen bei Poste Italiane zuständig ist, über neue digitale Ausbildungsmethoden und -instrumente zu hören, die auf der Ebene der italienischen Post erprobt werden. Die Italian Post Corporate University bietet Schulungen für bestimmte Gruppen von Mitarbeitern der Poste Italiane an. Ziel ist es, die Digitalisierung der Postdienste voranzutreiben, ganze Postfunktionen und -rollen digital zu verbessern sowie neue Stellenprofile zu antizipieren und bereitzustellen. Frau Maremonti stellte auch ein innovatives Pilotprojekt mit dem Namen „Chat-Bot“-Lösung vor, das auf digitalen Lösungen basiert, die mit einem interaktiven und kontinuierlichen Lernsystem während der täglichen Arbeit verbunden sind. Künstliche Intelligenz bietet Beratung und Unterstützung bei verschiedenen betrieblichen Funktionen wie der Track-and-Trace-Software, die in Sortier- und Verteilzentren eingesetzt wird. Der verwendete Ansatz ist ein ganzheitlicher Ansatz, der On- und Offline-Schulungen sowie formale und informelle Methoden zur Durchführung der digitalen Schulung kombiniert.

Die Teilnehmer hörten gemeinsame Präsentationen von Vertretern von Correos und den Postgewerkschaften über die bei dem spanischen Postbetreiber umgesetzte Strategie der digitalen Transformation, über Schlüsselzahlen zum E-Commerce in Spanien und über die Bemühungen des Postbetreibers, seine derzeitigen Mitarbeiter in Bezug auf digitale Fähigkeiten zu qualifizieren. Die digitale Strategie zielt darauf ab, Wissen und digitale Fähigkeiten in der gesamten Organisation zu entwickeln. Ziel ist es, verschiedene Arbeitsbereiche für die digitale Transformation zu definieren und umzusetzen. Correos bietet spezifische Ausbildungswege und Lösungen an, die auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet sind und deren Auswirkungen überwachen. Die digitale Ausbildung wird in verschiedenen Formen angeboten, insbesondere nach der Einrichtung von internen Ausbildungsprogrammen. Die Ausbildungsprogramme werden gemeinsam mit den Gewerkschaften durchgeführt und bieten nach erfolgreichem Abschluss Anpassungsmöglichkeiten und befristete Arbeitsverträge. Der Vertreter des CCOO für Correos stellte die gewerkschaftlich geführten Ausbildungsschulen im gesamten spanischen Hoheitsgebiet vor. Auf der Ebene der spanischen Post wurde erklärt, dass es ein geregeltes System für den Zugang zu Beschäftigung und Beförderung innerhalb des Unternehmens gibt. CCOO erreichte die Umsetzung von Ausbildungsschulen durch Tarifverhandlungen (3. Tarifvertrag 2011), die den Arbeitnehmern einen beruflichen Weg bieten, bei dem die Ausbildung über einen Schulungsplan im Vordergrund steht. Die Ausbildungsschule CCOO-CORREOS hat zwei Haupttätigkeiten: Sie bietet Kurse an, die Punkte für die Verdienstphase der Verfahren für den Zugang zu Beschäftigung und beruflicher Beförderung vergeben, und bereitet auf die von Correos durchgeführten Prüfungen zur Personalauswahl

vor. Die Schulen bieten auch vergünstigte Schulungen in anderen Bereichen an. Es gibt eine Kombination aus Online- und Offline-Schulung mit Unterstützung von Gewerkschaftsvertretern.

Darüber hinaus hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die Vertreter der Croatia Post zu hören. Sie stellten die digitale Transformation der Kroatischen Post sowie ihren strategischen Plan zur Digitalisierung der Aktivitäten der Kroatischen Post vor. Vertreter der Kroatischen Post präsentierten die vielfältigen Schulungsangebote auf der Ebene der Kroatischen Post: Die Kroatische Postakademie gewährleistet den Wissenstransfer für neue Aufgaben; Bildungsangebote für Postboten, um den Umgang mit neuen Technologien zu erlernen; E-Learning-Angebote für Front-Office-Mitarbeiter, um ihr Wissen über neue Dienstleistungen zu erweitern; und das Angebot von Stipendien für Studenten in der Logistik (neues Wissen und Erfassung von frischen Köpfen).

### **Bericht der Abschlusskonferenz**

**Brüssel, 03. Dezember 2018**

An der Abschlusskonferenz nahmen mehr als 60 Teilnehmer aus 22 Ländern teil, darunter insbesondere Vertreter der Beitrittsländer Albanien und Serbien. Die Teilnehmer wurden von José Oliveira, stellvertretender Vorsitzender des ASD im Postsektor, Botond Szebeny, PostEurop-Generalsekretärin, Cornelia Broos, UNI Global Union - Post & Logistics sowie Jutta Rawe-Bäumer, Vorsitzende des ASD im Postsektor, herzlich empfangen. Die Redner begrüßten die Teilnehmer und hoben die Bedeutung der Arbeit im Rahmen des europäischen sozialen Dialogs hervor und betonten die entscheidende Rolle, die eine gute Zusammenarbeit zwischen den Sozialpartnern für den Postsektor spielen könnte.

José Oliveira, stellvertretender Vorsitzender des ASD im Postsektor, eröffnete die Abschlusskonferenz. Das Projekt wurde im Sinne einer Stärkung des Sozialen Dialogs durchgeführt. Der stellvertretende Vorsitzende stellte fest, dass der soziale Dialog in ganz Europa verstärkt werden muss. Er ermutigte die Teilnehmer zu sehen, inwieweit die Herausforderungen des Sektors angegangen werden können, wenn Unternehmen und Gewerkschaften zusammenarbeiten und im Rahmen eines konstruktiven sozialen Dialogs diskutieren.

Botond Szebeny, Generalsekretär von PostEurop, begrüßte die Gelegenheit, zu sprechen und die Abschlusskonferenz zu eröffnen. Das Projekt befasst sich mit sozialem Dialog, Digitalisierung und Kompetenzen. Das Projekt untersucht auch, wie wir gemeinsam mit den Postmitarbeitern den Postbetrieb verändern können. Postdienstleister sind oft einer der größten nationalen Arbeitgeber. Der Sektor verankert die Dimension des Vertrauens der europäischen Bürger. Er erinnerte die Teilnehmer daran, dass aktuelle Studien über den größten Wandel des Sektors in den letzten Jahren berichten. Wir verzeichnen einen deutlichen Rückgang des Briefvolumens, einen boomender E-Commerce-Markt, der zu einem Anstieg der kleinen Preise führt. Das boomende E-Commerce-Volumen kompensiert jedoch nicht das rückläufige Briefvolumen. Pakete erfordern in der Tat andere Fähigkeiten, andere Kompetenzen und eine andere Strukturierung des Postbetriebs. Er erwähnte, dass Kommissar Ansip den Postbetreibern für die erfolgreiche Umsetzung der Initiative der Interoperabilitätsbranche (Sendungsverfolgung, Rücksendungsdienste, Kundenfeedback) gedankt habe. Er begrüßte die Öffnung des ASD für Osteuropa und die EU-Beitrittsländer. Die Herausforderungen der Branche sind in allen Regionen ähnlich, und das Projekt kann die Sozialpartner dabei unterstützen, Schlussfolgerungen zu ziehen und angemessene Antworten auf diese Herausforderungen zu finden. Er forderte die Teilnehmer auf, sich mit Ausbildungs-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekten zu befassen, ohne den größeren Kontext der Postumwandlung aus den Augen zu verlieren.

Frau Cornelia Broos, UNI Global Union - Post & Logistics, dankte für die Gelegenheit, auf der Abschlusskonferenz zu sprechen. Sie wollte die enge Zusammenarbeit zwischen den Sozialpartnern in Zukunft fördern. Der Postsektor ist einzigartig. Über die Postnetze erreichen wir täglich jede Postanschrift. Die Postmitarbeiter engagieren sich vor allem in den Zustellsegmenten, was auch unseren sozialen Dialog zu etwas Besonderem macht. Wie PostEurop wollen wir aus gewerkschaftlicher Sicht gute Arbeitsplätze in profitablen Unternehmen erhalten, die sich für die Zukunftsfähigkeit einsetzen. Die Gewerkschaften sehen die Notwendigkeit des Wandels in Bezug auf neue Technologien und Digitalisierung. Regulierungsaspekte sind wichtige Herausforderungen in diesem Sektor, da der elektronische Handel und der damit verbundene

Wettbewerb Veränderungen in der Arbeitsorganisation und eine Fokussierung auf Effizienz erfordern. Beide Seiten der Arbeitsbeziehungen verstehen die Notwendigkeit, sich auf eine Post 3.0, aber auch auf einen Postmitarbeiter 3.0 zuzubewegen. Cornelia Broos plädierte für ein gemeinsames Vorgehen, da jede Veränderung auf Zurückhaltung stößt. Um die Postmitarbeiter auch auf diesem transformativen Weg an Bord zu haben, müssen wir unsere Zusammenarbeit und unseren Austausch über bewährte Verfahren fördern. Es ist wichtig, zusammenzuarbeiten und gemeinsame Ansätze für technologischen Wandel und Digitalisierung zu entwickeln. Wie passen wir unsere Aktivitäten an, um die zukünftigen Möglichkeiten des E-Commerce zu nutzen? Die Postdiversifizierung muss die Perspektive der Arbeitnehmer einbeziehen und sich mit der Schulung von Aspekten befassen. Der festgestellte Bedarf an erhöhter Flexibilität muss mit guten Arbeitsbedingungen und hochwertigen Arbeitsplätzen einhergehen. Da viele Postbetreiber mit Arbeitskräftemangel konfrontiert sind, insbesondere bei den Fahrern, müssen wir zusammenarbeiten, um diese Berufe attraktiver zu machen. Wie erschaffen wir die Post 3.0? Wir müssen unsere eigenen Strukturen anpassen, denn bei rückläufigem Briefvolumen werden Pakete unsere neue Wirtschaft sein. Wir müssen sicherstellen, dass KMU Zugang zu den Postdiensten haben. Eine entscheidende Frage für die Zukunft wird der Grad der Integration der Pakete in die Definitionen der Universaldienstverpflichtung sein. Wie können wir gleiche Wettbewerbsbedingungen in Paketen erreichen? Können wir die Wettbewerber an den Tisch bringen und gemeinsam diskutieren, da unsere Aktivitäten immer stärker miteinander verbunden sein werden? Frau Cornelia Broos wünschte der Konferenz viel Erfolg und forderte die Teilnehmer auf, den sozialen Dialog zu fördern, zusammen an der Ableitung gemeinsamer Standpunkte und gemeinsamer Erklärungen zu arbeiten, die sich mit unseren gemeinsamen Herausforderungen befassen.

Georges Papasteriades, ELTA, präsentierte im Auftrag der Projektlenkungsgruppe den Umfang des aktuellen Projekts. Er erwähnte die Hauptziele des Projekts wie folgt:

- Informationen aus erster Hand darüber, wie Postbetreiber und Gewerkschaften die zunehmende Digitalisierung ihrer Unternehmen mit Auswirkungen auf Arbeitsplätze und Kompetenzen, auf die Arbeitsorganisation sowie auf den Ausbildungsbedarf und -methoden unterstützen können.
- Besseres Verständnis für die Programme zur digitalen Transformation, die in den Unternehmen in Bezug auf Schulung, Umschulung und kulturelle Entwicklung durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wird der Erwerb digitaler Fähigkeiten und neuer Arbeitsplätze ein Schlüsselbereich sein.
- Auswirkungen der digitalen Instrumente und neuen Technologien auf die Arbeitsorganisation. Die Chancen, die die digitale Wirtschaft für die Entwicklung des E-Commerce, insbesondere der Pakete, bietet.
- In diesem Zusammenhang wurde das E-Learning-Modul Post my MOOC (digitales Training) zum Thema E-Commerce und neue Dienstleistungen als Ergebnis des Projekts „Mobilisierung von Sozialpartnern in einem neuen Kontext“ vorgestellt.
- Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten zur Sensibilisierung und Verbreitung der Arbeit des Ausschusses für den sozialen Dialog der Postdienste, insbesondere, aber nicht ausschließlich, in Mittel- und Osteuropa.

Er erklärte, dass sich das Projekt auf drei Themen konzentrierte:

1. Die Rolle des ASD für die Sozialpartner: Ziel war es, gemeinsame Erklärungen des ASD zu verbreiten und Beispiele für deren Integration in nationale Tarifverträge zu geben.
2. Auswirkungen der Digitalisierung: Ziel war es, die Phasen der betrieblichen Transformation und Diversifizierung der Arbeitsplätze aus der Perspektive des elektronischen Handels und der elektronischen Dienstleistungen bei den Sozialpartnern zu analysieren.
3. Digitalisierungs- und Ausbildungsstrategien bei den Sozialpartnern: Ziel war es, entsprechende Schulungs- und Umschulungspraktiken zur Förderung der Transformation zu definieren.

Die erste Analyse stammte aus der Datenerhebung aus erster Hand mittels eines erweiterten Fragebogens. Die Projektlenkungsgruppe erhielt Antworten von 17 Postunternehmen aus 17 Ländern und von 14 Gewerkschaften aus 12 Ländern.



Zur Rolle des sozialen Dialogs im Postsektor stellte das Projektteam folgende Ergebnisse vor: Der soziale Dialog ist ein entscheidendes Instrument, um wichtige Entwicklungen zu antizipieren und zur europäischen Regulierung des Postsektors beizutragen. Postbetreiber und Postgewerkschaften haben ein gemeinsames Verständnis von der Rolle des ASD. Den Sozialpartnern ist es gelungen, eine ausgezeichnete Plattform für den Austausch bewährter Praktiken in sozialen Fragen zu schaffen und die Zusammenarbeit mit anderen Sektoren auszubauen, um wichtige Aspekte abzudecken. Im Laufe der Zeit hat sich der ASD zu einem anerkannten Akteur im Postsektor entwickelt. In diesem Rahmen wurde eine Sammlung bewährter Verfahren des ASD an die Teilnehmer verteilt, um das Wissen über den ASD weiter zu verbreiten. Service- und Kundenorientierung sowie Work-Life-Balance sind für Arbeitgeber und Gewerkschaften vorrangige Themen.

Zu den Auswirkungen der Digitalisierung stellte das Projektteam folgende Ergebnisse vor: Der Postsektor erlebt einen deutlichen Anstieg der neuen digitalen Dienste, vor allem durch Online-Plattformen (Post, Finanzdienstleistungen), mobile Apps, digitale Dokumente, E-Government-Dokumente. Die Digitalisierung hat die Durchführung einer Reihe von technischen Upgrades vorangetrieben: Track-and-Trace-Optionen und die Bereitstellung neuer Geräte (PDAs und Änderungen in Infrastrukturen, Datenbanken). Die Digitalisierung hat die strategischen Aktivitäten der Postbetreiber im E-Commerce mit der Neuorganisation der Postprozesse in Richtung Pakete beeinflusst. Es wurden verschiedene Initiativen gesammelt, wie die Anpassung von Netzwerken und Prozessen, die Schaffung neuer Paketabteilungen, der Erwerb von Paketgesellschaften oder neue Partnerschaften. Die Digitalisierung hat auch die Arbeitsbedingungen in der Branche beeinflusst, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Im Rahmen des Projekts wurden folgende Trends identifiziert: Personalverlagerung von Post zu Paketen, Änderung der Rollenprofile, Änderung der Lieferzeiten und adaptive Flexibilität bei den Arbeitszeitanforderungen. Was die Digitalisierung und die Qualifizierungsstrategien der Sozialpartner betrifft, so haben die Postbetreiber neben der internen Qualifizierung, die den Kern der Qualifizierung der Mitarbeiter bildet, weitere Ansätze zur Ergänzung der Qualifizierungsprozesse für Mitarbeiter entwickelt.



Das Projekt zeigte, dass es möglich ist, „klassische“ Schulungsprogramme durch „neue“ Schulungsmethoden zu ergänzen. Die Postbetreiber beschäftigen sich mit der Szenarioplanung zu Marktbedingungen und sozialen Entwicklungen, um Schulungs- und Umschulungsprogramme auf einer stärker digitalen Basis vorzubereiten, um neue Produkte und Dienstleistungen zu unterstützen. Das Projekt stellte fest, dass es notwendig ist, neue Kompetenzen durch Schulung und Umschulung bestehender Mitarbeiter in Bezug auf lebenslanges Lernen zu entwickeln, nicht zuletzt um in Zukunft Ungleichgewichte bei den Qualifikationen zu beseitigen. Arbeitgeber und Gewerkschaften waren sich einig, dass die beiden erforderlichen Zukunftsqualifikationen Flexibilität in der Leistungserbringung und Kundenorientierung sein werden.

Frau Sylvie Finné hielt einen umfassenden Vortrag über die Rolle der Europäischen Kommission bei der Unterstützung des sozialen Dialogs. Die Präsentation ist dem Bericht beigefügt. Die Teilnehmer führten anschließend eine moderierte Diskussion durch eine Reihe von hochrangigen Interventionen zu den folgenden Fragen:

1. Wo sehen Sie nach Ihrer Erfahrung den Mehrwert des europäischen sozialen Dialogs?
2. Hat der europäische soziale Dialog zum sozialen Dialog auf nationaler Ebene beigetragen?
3. Was ist Ihrer Erfahrung nach der Mehrwert des europäischen sozialen Dialogs im Postsektor für Ihr Unternehmen? Können Sie ein Thema (Initiative oder gemeinsames Dokument) teilen, das für Ihr Unternehmen interessante Ergebnisse gebracht hat?
4. Was war Ihrer Erfahrung nach der Mehrwert des europäischen sozialen Dialogs im Postsektor für Ihre Gewerkschaft, aber auch in Ihrem nationalen Kontext? Können Sie eine Initiative oder ein gemeinsames Dokument angeben, das Diskussionen auf nationaler Ebene ausgelöst hat?
5. Wie können wir die Zusammenarbeit auf der Ebene des europäischen sozialen Dialogs stärken und verbessern?

Nach sehr interessanten Beiträgen von Frau Jutta Rawe-Bäumer, Vorsitzende des ASD im Postsektor, Frau Margaux Meidinger, Groupe La Poste, Regino Martin, Generalsekretärin für den Postsektor bei CCOO-FSP, und Régis Crunchant, Abteilungssekretär CGT-FAPT, verfolgten die Teilnehmer den Tag der Abschlusskonferenz mit hochrangigen Referenten zu den übrigen Themen im Rahmen des Projekts, nämlich Digitalisierung und Schulung.

Herr Andrea Glorioso, Vertreter der GD CONNECT der Europäischen Kommission, stellte sein Fachwissen vor und führte die Konferenzteilnehmer zu einem sehr intensiven Austausch über Digitalisierung, digitale Fähigkeiten und die neue Arbeitswelt. Die Digitalisierung impliziert neue Arbeitsorganisationsmuster und neue Arbeitszeitregelungen. Um die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsmärkte und den Qualifikationsbedarf danach beurteilen zu können, ist es von entscheidender Bedeutung, die Digitalisierung unter verschiedenen Aspekten zu betrachten: Die Digitalisierung automatisiert Dienstleistungs- und Produktprozesse, hat Auswirkungen auf das politische und gesellschaftliche Leben und beeinflusst Megatrends wie den Klimawandel. Im Rahmen der europäischen Politik haben die Sozialpartner und die Europäische Kommission eine politische Erklärung in Form der Europäischen Säule der sozialen Rechte verabschiedet. Im Rahmen dieser Initiative haben sich die gesellschaftlichen Akteure zur Aufwärtskonvergenz verpflichtet, um einen besseren sozialen Schutz und eine bessere soziale Sicherheit für alle Formen der Arbeit zu erreichen.

Im Gegensatz zu dem oben genannten politischen Engagement liegen Fragen der Qualifikation, der Bildungspolitik und der Sozialpolitik außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Europäischen Union. In Bezug auf digitale Fähigkeiten wurde erwähnt, dass sie nicht nur IKT-Fähigkeiten umfassen, sondern auch Querschnitts- oder horizontale Fähigkeiten. 30% der Europäer verfügen über sehr grundlegende digitale Fähigkeiten. Es gibt einen Anteil von 20-30% der Europäer ohne digitale Kenntnisse. Leider verringert sich diese Lücke nicht. Es liegt in der Verantwortung der privaten Wirtschaftsbereiche, die Arbeitskräfte zu qualifizieren oder neu zu qualifizieren. Wenn es um die Antizipation von Fähigkeiten geht, sind STEM-ICT-Fähigkeiten zwar nach wie vor wichtig, aber Top-Fähigkeiten zur Erfüllung zukünftiger Anforderungen, auf die man sich konzentrieren sollte, sind Gruppenarbeit, Empathie und kritisches Denken. Um das niedrige Niveau der digitalen Fähigkeiten der derzeitigen Arbeitskräfte anzugehen und dieses Missverhältnis zu verringern, hat die Europäische Kommission die Koalition für digitale Kompetenzen und Arbeitsplätze (Digital Jobs Skills Coalition) gegründet, die es allen Sektoren ermöglicht, die Zusammenarbeit zu fördern und Zusagen zum Erwerb digitaler Fähigkeiten mit dem Engagement privater Unternehmen zu fördern.

Die Digitalisierung im Bereich der Arbeitsbeziehungen impliziert die Automatisierung bestimmter Tätigkeiten, Aufgaben und Funktionen. Es ist unklar, wie viele Arbeitsplätze entstehen, verändert werden und wie viele verschwinden können. Die Digitalisierung impliziert auch die Beschleunigung neuer Arbeitsformen. In Zukunft ist es plausibel, dass Plattformen für die Abstimmung von Kompetenzen auf Stellenangebote verantwortlich sind. Es ist auch bekannt, dass die neuen Arbeitsformen keine Standardformen der Beschäftigung sein werden, wie wir sie heute verstehen. Mit dem Aufkommen von Maschinen, die die menschliche Arbeit ergänzen, wird es auch neue Arbeitsweisen am Arbeitsplatz geben. In einigen Fällen wird davon ausgegangen, dass neue Arbeitsvereinbarungen zu einem Wechsel der

Mitarbeiter führen können. Diese Entwicklungen könnten erhebliche Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit unserer Sozialschutz- und Sicherungssysteme haben.

Es wurde für wichtig erachtet, dass die Sozialpartner auf horizontaler und sektoraler Ebene in der Lage sind, die Entwicklung von Kompetenzen zu antizipieren und aufeinander abzustimmen, um erstens zu erkennen, welche Bedeutung digitale Fähigkeiten in Zukunft haben werden, zweitens, Daten mit Bedacht bei der Antizipation von Fähigkeiten zu verwenden und drittens die Bedeutung von Querschnitts- und Soft Skills, die den Erwerb digitaler Fähigkeiten ergänzen müssen, nicht zu unterschätzen. Es wurden einige Zweifel geäußert, inwieweit bestimmte Branchen in der Lage sind, den künftigen Qualifikationsbedarf zu antizipieren und geeignete Schulungspraktiken für die neuen Arbeitsformen zu entwickeln. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass Online-Plattformen nicht bereit sind, in Schulungsprogramme zu investieren und nicht bereit sind, Arbeitsbeziehungen einzugehen. Dies wiederum verringert die Fähigkeit der Akteure des sektoralen sozialen Dialogs, den Qualifikationsbedarf des Sektors für die Zukunft zu antizipieren. Es bleibt letztlich eine offene politische Frage, inwieweit die horizontalen und sektoralen Sozialpartner bei den Verhandlungen über die Auswirkungen der Sozialschutzsysteme auf die Nachhaltigkeit der neuen Arbeitsformen vorankommen werden.

Barbaro Francesco Costa, Vorsitzender der ASD-Arbeitsgruppe für Ausbildung, Gesundheit und Sicherheit, dankte Glorioso für seinen Beitrag und eröffnete die Sitzung „Digitalisierung und Ausbildung im Zeitalter der Transformation für den Postsektor“. Herr Obi Abuchi, Vertreter des NKD, stellte „Digitalisierung, Fähigkeiten und Schulungen der Deutsche Post DHL Group“ vor. NKD arbeitete mehr als zehn Jahre lang für die Deutsche Post DHL Group und war an der Entwicklung eines umfassenden Schulungs- und Zertifizierungsprogramms innerhalb des Konzerns beteiligt. Die Präsentation ist dem Bericht beigefügt.

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, von Herrn Nicolas Jouanneaud von der Groupe La Poste über die Strategie der französischen Postgesellschaft im Bereich der digitalen Schulung zu hören. Die Strategie konzentriert sich auf vier Achsen der Entwicklung von Digital- und Datenkompetenzen: Kultur für alle; Professionalisierung und Entwicklung; Neuorientierung; Ausbildung und Rekrutierung. Die Teilnehmer hörten auch von einem Vertreter von Simplon, dem Partner der französischen Post in der oben genannten dritten Säule, der beruflichen Neuorientierung mit Weiterqualifizierung des Freiwilligenpersonals um ein Diplom und eine entsprechende Beförderung in der IT zu erhalten. Beide Präsentationen sind dem Bericht beigefügt.

Frau Maria Koumanioti, Vertreterin von Hellenic Post S.A. ELTA, stellte die wichtigsten Merkmale und die Situation der Digitalisierungsschulung und den Bedarf an digitalen Fähigkeiten innerhalb von ELTA vor. Die Strategie der griechischen Betreiber für den Erwerb digitaler Fähigkeiten zielt darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit durch den Erwerb neuer, besserer digitaler Fähigkeiten und Kompetenzen zu stärken. Ziel ist es, die Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der IKT und ihre Rolle bei der kontinuierlichen Verbesserung der Abläufe in Bezug auf Kosten, Stellenbeschreibung und Umschichtung der Mitarbeiter zu nutzen. ELTA entwickelt die neuen Kompetenzen der Mitarbeiter durch Schulung und Umschulung und ist bestrebt, mit dem Tempo der Technologie in Bezug auf die Kundenbedürfnisse und die Kundenzufriedenheit Schritt zu halten. ELTA hat eine Reihe von Schulungsmethoden und -modalitäten eingeführt, um die Mitarbeiter der Post in einem digitalisierten Kontext zu qualifizieren, und der Schulungsauftrag wird im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrags ausgehandelt. Die Präsentation ist dem Bericht beigefügt.

Die Teilnehmer dankten allen Vortragenden und führten eine Diskussion über den effektivsten Weg zur Harmonisierung der Schulungen, die den digitalen Bedürfnissen der Zukunft auf europäischer Ebene gerecht wird. Herr Glorioso stimmte zu, dass ein möglicher Weg darin besteht, digitale Kompetenzen auf europäischer Ebene kohärent zu standardisieren, obwohl es unterschiedliche Standardisierungswege gibt. Eine Kategorisierung der digitalen Kompetenzen nach Wirtschaftszweigen ist eine Möglichkeit, geeignete Schulungsmaßnahmen zu entwickeln, um die Qualifikationslücken der Zukunft zu schließen. Ein Anliegen der europäischen Normung im Hinblick auf die Kompetenzen der Europäischen Union ist, dass die Validierung und Zertifizierung der erworbenen Fähigkeiten in nationaler Verantwortung verbleibt.

Die Teilnehmer fragten die Diskussionsteilnehmer, wie sie die Zukunft der klassischen und nicht-klassischen Schulungen sahen. Herr Abuchi erklärte, dass E-Learning-Methoden die Kaskadierung der Schulungen schneller ermöglicht. Seiner Ansicht nach behalten soziale Aspekte ihre Bedeutung, werden aber anders angegangen. Herr Jouanneaud bemerkte, dass wo eine Digitalisierung der Methoden möglich ist, eine umfassende Schulungserfahrung ermöglicht wird. Die Idee ist es, die technologischen Werkzeuge und Möglichkeiten zu nutzen, um die Effektivität des klassischen Lernens zu erhöhen und es im Unternehmen anzuwenden. Frau Koumanioti sah vor, dass eine Kombination aus klassischen und nicht-klassischen Methoden fortgesetzt wird. Herr Glorioso stimmte zu, dass die Bildungs- und Ausbildungspraktiken alle verfügbaren Ausbildungsinstrumente und -methoden nutzen und kombinieren müssen. Es kann keinen Einheitsansatz geben, da es erhebliche regionale Unterschiede und unterschiedliche Bedürfnisse gibt. Es ist wichtig, nicht nur die Arbeitsmarktaspekte zu betrachten, sondern auch die gesellschaftlichen Auswirkungen der neuen Technologien zu berücksichtigen.

### **Abschließende Konferenz Bemerkungen**

Jutta Rawe-Bäumer, Vorsitzende des ASD im Postsektor, bemerkte, dass die Abschlusskonferenz es den Teilnehmern des ASD ermöglichte, eine Reihe von Schlussfolgerungen zu ziehen, wie sie von Experten vorgelegt wurden, und dazu beitrug, unsere Perspektiven zu erweitern, insbesondere mit den Beiträgen der GD EMPL und der GD CNECT der Europäischen Kommission. Ihre Beiträge unterstrichen die Bedeutung und Relevanz unseres Sektors in der Digitalisierungsdebatte. Es ermöglichte den Teilnehmern, wichtige Erkenntnisse in Bezug auf die Ausbildung zu hören und beantwortete Fragen, auf welche Themen der ASD in Zukunft hinarbeiten kann.

José Oliveira, stellvertretender Vorsitzender des ASD im Postsektor, dankte den Organisatoren der Konferenz für die Durchführung wichtiger Diskussionen. Die Abschlusskonferenz zeigte, wie wichtig es ist, Diskussionen zwischen den Sozialpartnern zu führen. Er begrüßte die Eröffnung der Diskussionen und freute sich darauf, diese im Rahmen des Ausschusses für den Sozialen Dialog fortzusetzen, um einige der Herausforderungen anzugehen, mit denen wir in diesem Sektor konfrontiert sind. Es wurde für wichtig erachtet, die Diskussionen im Rahmen des sozialen Dialogs fortzusetzen.

### **Seminarergebnisse und Projektergebnisse**

Das von den europäischen Sozialpartnern für den Postsektor gemeinsam durchgeführte Projekt wurde im Einklang mit den ASD-Initiativen „Mobilisierung der Sozialpartner in einem neuen Kontext“ und mit den anderen in der Vergangenheit durchgeführten ASD-Projekten zum Thema Ausbildung (insbesondere „Matching Skills & Jobs“ im europäischen Postsektor) durchgeführt. Aus diesen Gründen hat das Projekt „Förderung des sozialen Dialogs im Postsektor in einem erweiterten Europa“ den Schwerpunkt auf Ausbildungsaspekte gelegt und sich außerdem auf zwei Hauptthemen konzentriert:

1. Aufbau von Netzwerken repräsentativer Sozialpartner im Postsektor durch Fokussierung auf den Aufbau von Kapazitäten, um das Bewusstsein zu schärfen und die Arbeit des ASD insbesondere, aber nicht ausschließlich, in den mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten und Beitrittsländern zu verbreiten. Zu den Aspekten des Kapazitätsaufbaus gehörten Präsentationen, Erklärungen und Diskussionen über die Arbeit und Aktivitäten des ASD sowie deren Verbreitung mit digitalen Mitteln über die ASD-Website. Darüber hinaus ermöglichte es die Einbindung der jeweiligen Sozialpartner in die Aktivitäten des europäischen sozialen Dialogs, um den Teilnehmern einen umfassenden Überblick über den europäischen sozialen Dialog und die Aktivitäten, Regeln, Organisation und Möglichkeiten des ASD im Postsektor zu geben.
2. Analyse der digitalen Transformation des Postsektors aus erster Hand, um Informationen darüber zu sammeln, wie Postbetreiber und Gewerkschaften mit der zunehmenden Digitalisierung ihrer Organisationen umgehen und welche Auswirkungen sie auf Arbeitsorganisationsmuster und -kompetenzen sowie auf den Schulungsbedarf und die entsprechenden Methoden haben. Es ermöglichte ein besseres Verständnis der Programme zur digitalen Transformation, die in den Postunternehmen im Hinblick auf Ausbildung und kulturelle Entwicklung durchgeführt wurden. Sie konzentrierte sich speziell auf die Bedürfnisse im Bereich der digitalen Fähigkeiten. In diesem Sinne wurde ein besonderes Augenmerk auf die eingerichteten Schulungsprogramme gelegt, insbesondere zur Unterstützung der digitalen Entwicklungen. Das Projekt diente auch dazu, ein

besseres Verständnis der Auswirkungen digitaler Instrumente auf die Arbeitsorganisationsmuster zu erhalten. Die ermittelten Massnahmen sollen zur Information über die zukünftigen Aktivitäten des ASD und zu einer besseren Koordination und Wirksamkeit des europäischen sozialen Dialogs führen, unter anderem durch den Austausch bewährter Praktiken bei Schulungsmaßnahmen zur Anpassung des Postsektors an die sich entwickelnden digitalen Arbeitskräfte. Das Projekt ermöglichte die Identifizierung und Entwicklung gemeinsamer Ansätze des ASD zur Anpassung der Postbetreiber und ihrer Aktivitäten in Bezug auf E-Commerce und Paketzustellung.

Mit den drei regionalen Seminaren war es möglich, ein hohes Maß an Erfahrungsaustausch zu führen und Diskussionen sowohl quantitativ als auch qualitativ zu führen. Die Abschlusskonferenz, die zur Präsentation und zum Austausch der Schlussfolgerungen organisiert wurde, stellte einen zusätzlichen, wichtigen Moment dar und trug dazu bei, die folgenden Schlussfolgerungen zu ziehen.

### **Sozialer Dialog**

Bezüglich des ersten Teils der Studie über die Förderung des ASD Postdienste und den sozialen Dialog des Sektors bestätigten sowohl die Ergebnisse des Fragebogens, der unter den Sozialpartnern verteilt wurde, als auch die drei organisierten Seminare, dass Arbeitgeber und Gewerkschaften einen ähnlichen Wissensstand wie der Ausschuss für den europäischen sozialen Dialog haben. Es ist wahrscheinlich notwendig, das Bewusstsein für die Aktivitäten des ASD, für die unterzeichneten gemeinsamen Erklärungen und für die Möglichkeiten der Teilnehmer zu schärfen. Genau aus diesem Grund erhielten alle Teilnehmer in den drei Seminaren ein Dokument, das alle Gemeinsamen Erklärungen des ASD enthielt, und es wurden auch mit dem Beitrag der Europäischen Kommission selbst, Vorträge über das Funktionieren des europäischen sozialen Dialogs und dessen Bedeutung gehalten.

Es konnte auch festgestellt werden, dass wenn auch in unterschiedlichem Maße, das Bewusstsein für die Bedeutung des sozialen Dialogs und die Erfahrungen der Sozialpartner auf nationaler Ebene im Vergleich zu vor zehn oder fünfzehn Jahren sicherlich zugenommen haben. In diesem Sinne haben die Debatten in den drei Seminaren bestätigt, dass der Ausschuss für den europäischen sozialen Dialog im Postsektor eine Rolle bei der Verbesserung des Gesamtniveaus des sozialen Dialogs auf nationaler Ebene spielt. Der Meinungsaustausch, die Verhandlungen und die Möglichkeiten für Arbeitgeber und Gewerkschaften, wichtige Themen zu diskutieren, sind für die Sozialpartner der Post auf nationaler Ebene im Laufe der Zeit strukturierter und strategischer geworden.

Zudem lässt sich feststellen, dass der ASD, wenn auch langsam, bei der Berücksichtigung der Sozialpartner des Sektors auf nationaler Ebene immer wichtiger wird. Dies lässt sich sowohl aus den Antworten auf den Fragebogen wie auch aus den Erfahrungen der Sozialpartner der Post ableiten. So konnte man beispielsweise während eines Seminars erfahren, wie die nationalen Sozialpartner direkt in den Arbeitsvertrag des Unternehmens die Verpflichtung aufgenommen haben, über die Aktivitäten des ASD zu informieren. Dies gilt insbesondere für den jüngsten Tarifvertrag, der auf der Ebene der Poste Italiane unterzeichnet wurde.

Das Projekt bestätigte auch, dass es notwendig ist, dass der ASD im Postsektor das Wissen über seine Aufgabe, Rolle und Aktivitäten in jeder Hinsicht verbreitet. Eine Anstrengung, die auch dazu beitragen könnte, dass neue Teilnehmer an den Treffen des ASD neue Ideen einbringen und aktiv zum Leben des Ausschusses beitragen können. In diesem Zusammenhang bestätigt die Anzahl der Teilnehmer an allen drei Veranstaltungen (sowie an der Abschlusskonferenz), dass das Hauptziel des Projekts erreicht wurde. Es sei auch erwähnt, dass aus dem potenziellen Pool der EU-Beitrittsländer erstmals Experten an einem Treffen des ASD teilnahmen: Dies gilt für die albanischen und serbischen Sozialpartner der Post, was das große Interesse dieser Länder zeigt, sich aktiv zu beteiligen und am europäischen sozialen Dialog im Postsektor teilzunehmen.

## **Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsorganisation, Dienstleistungen und Ausbildung**

Der zweite Bereich der Untersuchung des Projekts betraf die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsorganisationsmuster und die von den Postunternehmen implementierten Dienstleistungen zur Bewältigung des digitalen Wandels des Sektors. Diese bedeutende Veränderung und Anpassung muss in der Tat durch Schulungs- und Umschulungsmaßnahmen und Programme unterstützt werden, die den Wandel in den Postaktivitäten begleiten und unterstützen können. Im Rahmen des Fragebogens und der Seminare hat sich das Projekt im Einklang mit dem abgeschlossenen ASD-Projekt „Mobilisierung der Sozialpartner in einem neuen Kontext“ mit diesen wichtigen Fragen beschäftigt und Informationen darüber gesammelt, wie Postbetreiber digitale Transformationsstrategien umsetzen. Die umfangreichen und interessanten Diskussionen, die während der Seminare geführt wurden, bestätigten die Bedeutung der Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf den Sektor. Aus den Seminaren und dem gesammelten Material geht hervor, dass die Postunternehmen, auch wenn sie sich in verschiedenen Digitalisierungsstadien befinden, die Notwendigkeit der Entwicklung neuer Dienste und der Verbesserung der digitalen Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter anstreben und sich dieser bewusst sind.

Die Sozialpartner der Post haben ein gemeinsames Bewusstsein für die entscheidende Rolle der Digitalisierung im Postsektor entwickelt. Die Sozialpartner von Postunternehmen sind sich der raschen Veränderungen und Anpassungsanforderungen des Sektors bewusst. Eine weitere Schlussfolgerung des Projekts ist die Erkenntnis, dass die nationalen Sozialpartner ein beiderseitiges Interesse daran haben, gute und konstruktive Arbeitsbeziehungen und einen sozialen Dialog zu führen, um sich mit der Digitalisierung des Postsektors, den Digitalisierungsstrategien der Postunternehmen und einem umfassenden sozialen Dialog über die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsorganisationsmuster und im Hinblick auf die Entwicklung digitaler Fähigkeiten (Ausbildung, Fortbildung, Umschulung) für die Arbeitskräfte der Post zu befassen. Die im Rahmen des Projekts vorgestellten und gesammelten bewährten Verfahren bestätigen diesen Trend und die gegenseitige Umsetzung.

Die Verlagerung der Mitarbeiter vom Briefsektor auf den Paketmarkt und die zunehmende Entwicklung des E-Commerce werden von den Sozialpartnern der Post nicht nur als Herausforderung auf dem Markt, sondern vor allem auch als organisatorische Herausforderung der Anpassung an die neue Realität des Marktes und die Kundenbedürfnisse gesehen. Die Modernisierungs- und Diversifizierungsprozesse der Postdienste, die elektronische Substitution und die Marktöffnung haben sich auf die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsorganisationsmuster ausgewirkt. Die Sozialpartner arbeiten zusammen, um sicherzustellen, dass neue Dienstleistungen mit guten Arbeitsbedingungen einhergehen, die an den Einsatz neuer Technologien angepasst sind, und dass die Postbetreiber angemessene Schulungs- und Umschulungsmaßnahmen entwickeln. Aufgrund dieses allgemeinen Bildes für den Sektor ist klar, dass die Antizipation von Ausbildung, Umschulung, Qualifikationen und Arbeitsplätzen eine strategische Rolle gespielt hat und auch in Zukunft spielen wird. Das Projekt „Förderung des sozialen Dialogs im Postsektor in einem erweiterten Europa“ bestätigte, dass alle Postunternehmen nach Lösungen suchen, die dem sich wandelnden Markt entsprechen und in ihre nationalen Gegebenheiten passen, da es keine Einheitslösung gibt. Darüber hinaus kann der Schluss gezogen werden, dass es in den kommenden Jahren auf der Ebene der Postbetreiber zu einer Fortsetzung einer Kombination aus klassischen Schulungsprogrammen (z.B. Schulungen im Klassenzimmer) und fortgeschritteneren Methoden wie E-Learning oder sogar auf digitalen Technologien basierenden Methoden kommen wird, die auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnitten sind, um die digitalen Fähigkeiten der bestehenden Mitarbeiter zu entwickeln, aber auch um den Qualifikationsbedarf insbesondere in dem sich derzeit verändernden Umfeld zu antizipieren. Gerade die Umschulung auf neue digitale Produkte und auf Nachbarschaftsdienste sowie Schulungsprogramme auf der Grundlage bereits verfügbarer digitaler Lösungen scheinen die neue Grenze der Ausbildung im europäischen Postsektor zu sein.

### **Abschließende Bemerkungen**

Das Projekt „Förderung des sozialen Dialogs im Postsektor in einem erweiterten Europa“ wurde nach zwei Haupttreibern strukturiert: die Situation des sozialen Dialogs und der Digitalisierung aus regionaler Sicht zu analysieren und gleichzeitig die Möglichkeit zu haben, Erfahrungen mit Sozialpartnern verschiedener europäischer Länder auszutauschen und diese Initiative in Übereinstimmung mit früheren ASD-Projekten zu gestalten. Das Vorgängerprojekt „Mobilisierung der Sozialpartner in einem neuen Kontext“ hatte unter anderem zum Ziel, zu beurteilen, wie die Digitalisierung des Sektors aus Sicht der Ausbildung gesteuert wird. Das Projekt „Förderung des sozialen Dialogs im Postsektor in einem erweiterten Europa“ verbreitete die Erfahrungen und Ergebnisse des E-Commerce-Seminars vom November 2015 weiter und sorgte für Folgemaßnahmen und Kontinuität zwischen den verschiedenen ASD-Projekten. In dieser Hinsicht und unter Berücksichtigung des hohen Niveaus der ausgetauschten Erfahrungen und der erhaltenen Inputs hat das Projekt seine ursprünglich gesetzten Ziele erreicht.

Das Projekt ermöglichte die weitere Verbreitung und umfassende Erläuterungen durch Präsentationen und Austausch über die Bedeutung der Aktivitäten und Arbeitsergebnisse des ASD. Es diente auch dem Aufbau von Kapazitäten, indem es die weitere Beteiligung von Kollegen an den Aktivitäten des ASD förderte und dazu beitrug, die Koordination und Wirksamkeit des europäischen sozialen Dialogs im Postbereich zu verbessern. Diese spezifische Aktion trug auch wesentlich dazu bei, das Netzwerk von Experten für sozialen Dialog, Humanressourcen, Arbeitsbeziehungen und Ausbildung des ASD zu stärken. Das wechselseitige Lernen durch Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau ermöglichte es, die Arbeit des ASD insbesondere, aber nicht ausschließlich, in den mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten und Beitrittsländern bekannt zu machen und zu verbreiten. Die Beteiligung albanischer und serbischer Sozialpartner der Post wird als Mehrwert des Projekts angesehen. Die Möglichkeit, alle während der drei Seminare ausgetauschten Präsentationen sowie die Ergebnisse der Abschlusskonferenz über die Post-Website des ASD zu verbreiten, hat sich als zusätzliches Instrument für die Sozialpartner erwiesen.

Insgesamt trug das Projekt zu den Zielen der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen bei, nämlich Maßnahmen und Initiativen im Zusammenhang mit der Anpassung des sozialen Dialogs an Veränderungen der Beschäftigung und arbeitsbezogene Herausforderungen, wie z.B. die Modernisierung des Arbeitsmarktes, die Qualität der Arbeit, Antizipation, Vorbereitung und Bewältigung von Veränderungen und Umstrukturierungen, Fähigkeiten, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, aktives Altern, gesünderes und längeres Arbeitsleben, aktive Eingliederung und menschenwürdige Arbeit. Dieses Projekt zielte außerdem darauf ab, zu den Prioritäten und Aktivitäten des europäischen sozialen Dialogs beizutragen, einschließlich des Engagements der Europäischen Kommission für die Wiederaufnahme und Stärkung des sozialen Dialogs, insbesondere auf Sektorebene. Ziel war es, die beschäftigungsbezogene, soziale und wirtschaftliche Dimension der Prioritäten der EU für die Bewältigung der Krise unter Berücksichtigung der Notwendigkeit der sozialen Konvergenz zwischen den Mitgliedstaaten zu berücksichtigen und die Ziele der Strategie Europa 2020 und ihrer Leitinitiativen zu erreichen.

Parallel dazu und wie im Projektantrag angekündigt, wurde im Rahmen des Projekts eine Analyse zur Identifizierung und möglichen Entwicklung gemeinsamer Ansätze des ASD zur Anpassung der Postbetreiber und ihrer Aktivitäten in Bezug auf den elektronischen Handel und die Paketzustellung durchgeführt. Die Analyse sammelte Informationen über die Auswirkungen der Anpassung und Umgestaltung der Aktivitäten und Strategien der Postbetreiber im Bereich des elektronischen Handels und der Paketzustellung auf die Arbeitsorganisation und die nationalen Tarifverhandlungen. Ebenso wichtig und wie im Projektantrag angekündigt, ermöglichte sie den Interessengruppen des ASD, bewährte Praktiken bei Schulungsmaßnahmen zur Anpassung des Postsektors an die sich entwickelnden digitalen Arbeitskräfte auszutauschen. Das Projekt beinhaltete die Analyse des E-Commerce und der Paketzustellung im Hinblick auf die Antizipation des Qualifikationsbedarfs der Postbelegschaft im Hinblick auf die ermittelte Notwendigkeit, sie an das digitale Zeitalter anzupassen, was sowohl Schulungsmaßnahmen für den Einsatz neuer Technologien als auch die Anpassung der Leistungserbringung an eine immer stärker digitalisierte Benutzerlandschaft umfasst. Dieses Projekt, das von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden gemeinsam vorgeschlagen wurde, führte Teile des Arbeitsprogramms 2016-2018 des ASD durch und förderte die Umsetzung der Ergebnisse des europäischen sozialen Dialogs, stärkte die Wirkung und Sichtbarkeit des ASD und unterstützte die Weiterverfolgung und Berichterstattung vorheriger Projekte.